



## DAM Forschungsmission sustainMare

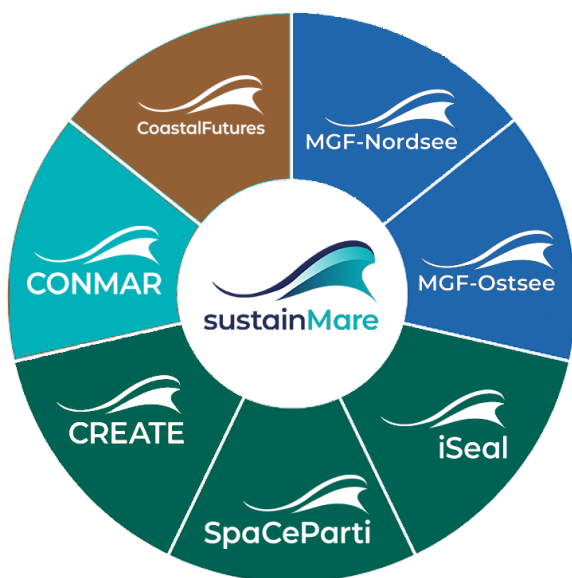
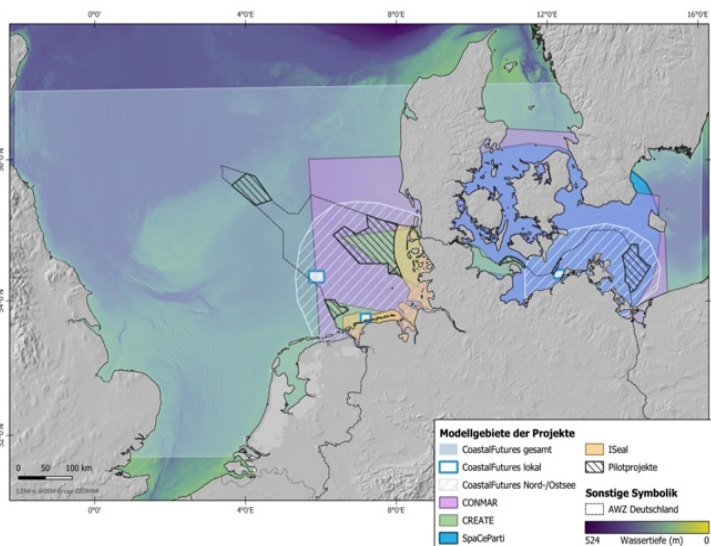
Unsere Meere und Küstenräume werden als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquelle, als Transportweg sowie für den Tourismus genutzt. Die sogenannte "Blue Economy" zählt zu den weltweit am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweigen. Gleichzeitig unterliegen die Meere massiven klimatologischen und menschengemachten Belastungen: Erwärmung, Meeresspiegelanstieg, Verschmutzung und Übernutzung führen zu Veränderungen in den Ökosystemen. Die hierdurch entstehenden ökologischen Risiken werden durch die sich gegenseitig verstärkenden, vom Menschen kaum kontrollierbaren Effekte zur Bedrohung für unsere Gesellschaft.

Die Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ untersucht die potenziellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen der Nutzung und Belastung mariner Räume. Sie arbeitet an gesetzlichen Rahmenbedingungen, um der Gesellschaft und Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Behörden eine wissenschaftlich fundierte Beratung und gesellschaftlich reflektierte Optionen für die Gestaltung von Nutzungs- und Schutzkonzepten zu bieten. Darüber hinaus informiert sustainMare die Öffentlichkeit über Auswirkungen menschlicher Nutzungen und Belastungen von Ökosystemen sowie mögliche zukünftige Entwicklungen und Managementoptionen.

In der II. Phase von sustainMare liegt der Fokus auf Verbesserung von Bewertungsverfahren und gemeinsamer Entwicklung innovativer Lösungen für deren Umsetzung. Ziel ist es, aus Sicht der Wissenschaft solche Maßnahmen aufzuzeigen, die die Schaffung bzw. Bewahrung eines gesunden Ökosystems gewährleisten, "blaues" Wachstum fördern und die Wirtschaft unterstützen, in Übereinstimmung mit dem dritten Zyklus der MSRL und darüber hinaus.

### Zielgebiete Nord- und Ostsee

sustainMare konzentriert sich auf Regionen in der Nord- und Ostsee.



### Drei Themenbereiche – fünf Projekte und zwei Pilotprojekte

I. Konzepte zur Verminderung der Auswirkungen menschengemachter Belastungen und Nutzungen auf marine Ökosysteme und Artenvielfalt (iSeal, SpaCeParti, CREATE)

II. Konzepte zur Vermeidung von Meeresverschmutzung (CONMAR)

III. modellgestützte Untersuchung zukünftiger Nutzungsszenarien und Analyse möglicher Management-Optionen (CoastalFutures)

## Pilotprojekte



Die beiden Pilotmissionen **MGF-Nordsee** und **MGF-Ostsee** untersuchen die Auswirkungen, die der Ausschluss der Fischerei mit Grundschieppnetzen in Meeresschutzgebieten in Nord- und Ostsee hat. *MGF* steht dabei für „mobile, grundberührende Fischerei“ im Gegensatz zu beispielsweise Stellnetzfisherei. Beide starteten vor den anderen Projekten (März 2020), so dass ihre zweite Phase bereits 2026 enden wird.

## Verbundprojekte



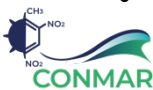
- Reallabore in Nordsee und Ostsee
- Innovative Monitoring-Techniken für die Erfassung von Biodiversität, Meeresbodenbeschaffenheit, Wasserqualitätsparameter und die Konnektivität von Naturschutzgebieten
- Analyse von Governance Strukturen und sozialer Akzeptanz sowie Entwicklung von Meeresbildung



- Westliche Ostsee
- Reallabore in Stein-Wendtorf (Kieler Förde) als Experimentierraum in Gemeinschaft mit lokalen Stakeholdern aus Fischerei, Naturschutz, Tourismus, Bildung und Gemeindevertretung
- Strukturwandel der Küstenfischerei, nachhaltige Fischerei unter Berücksichtigung des Schutzes der Nutzungsinteressen



- Nordsee Wattenmeer
- Reallabore Nationalparks Niedersächsisches und Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
- Bewertung des Einflusses multipler Stressoren auf Biodiversität, Funktionalität und trophische Interaktionen



- Nordsee und Ostsee
- Fokus Munition; lokal, deutsche Küstengewässer
- Priorisierung munitionsbelasteter Gebiete, Co-Design, Co-Development und Co-Evaluation zusammen mit Stakeholdern



- Ganzheitliche Modellwerkzeuge zur Analyse und Bewertung von marinen Energien, Sedimentmanagement, Klimaänderungen und Fischerei
- Etablieren transdisziplinärer Dialogforen mit Stakeholdern für ein gemeinsames Systemverständnis
- Entwicklung und Bewertung von Zukunftsszenarien, Schutz- und Nutzungskonzepten zusammen mit Behörden und Stakeholdern

Die Verbundprojekte begannen am 01. Dezember 2021, die erste Phase hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die zweite Phase, die mit ca. 19 Mio. € vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert wird, endet im November 2027.